

So. 19.09.2021 und So. 17.10.2021 | jew. 13:30 Uhr
 Bernheimer'sche Realschule Buttenhausen, Zwiefalter Str. 30
 Kalligraphie-Workshop mit Tobias Christ

„Gott sah in die Torah und schuf die Welt“
 (Bereschith rabba 1.61)

Aleph Tav, Zahlen und Zeichen, Tusche, Feder und Papier.
 Einführung in das Geheimnis der hebräischen Buchstaben mit Kalligraphie-Workshop. Die Teilnehmer begeben sich auf eine Reise in die Welt der Hebräischen Buchstaben. Gemeinsam wird versucht, jedes einzelne der 22 Zeichen zu betrachten und kennenzulernen. Anschließend können erste eigene Schreibversuche mit Feder und Tusche unternommen werden.

Material wird gestellt. Sollten Teilnehmer über eigene Kalligraphie-Werkzeuge verfügen, können diese mitgebracht werden.

Der Kurs geht jeweils 1,5 Stunden mit einer kurzen Pause.
 Zu den Kursen können nur jeweils 15 Personen zugelassen werden.

Eine Anmeldung ist unter 07381/182-115 oder
 stadttarchiv@muensingen.de erforderlich.

Sa. 09.10.2021 | 19:00 Uhr
 Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
 Konzert mit Tangoyim

Klezmer und jiddische Lieder

Das Duo Tangoyim nimmt den Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch Osteuropa bis hin zur versunkenen Welt des jüdischen Shtetl und weiter ins Amerika der 20er Jahre.

Mit Geige, Bratsche, Klarinette, Akkordeon und Gesang interpretiert Tangoyim traditionelle Klezmermelodien, jiddische Lieder und jiddische Tangos. Mal traurig, mal heiter und oft mit einem Augenzwinkern erzählen die Lieder von vergangener Liebe und verlorenem Glück, vom goldenen Pfau, von fliegendem Chassidim, von der jüdischen Hochzeit und von der Emigration nach Amerika.

Zwischen den Liedern runden ruhige Klezmermelodien und Tänze voller Lebensfreude das Programm ab.

Tangoyim sind: Stefanie Hölzle (Geige, Bratsche, Klarinette, Gesang) und Daniel Marsch (Akkordeon, Gesang).



Stolpersteinverlegung in Münsingen-Buttenhausen
 am 21. Oktober 2021

Do. 18.11.2021 | 19:00 Uhr
 Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
 Uwe von Seltmann und die Gruppe Oygnblik – Lesung mit
 musikalischer Begleitung

Mordechai Gebirtig

Wenn die Geschichte anders verlaufen wäre und nicht Millionen Juden mitsamt ihrer Kultur vernichtet worden wären, so der italienische Künstler Rudi Assuntio, wäre der jiddische Dichter Mordechai Gebirtig heute so populär wie die Gershwin-Brüder. Gebirtig, auch der „Vater des jiddischen Liedes“ genannt, wurde 1942 im Krakauer Ghetto von Nationalsozialisten ermordet. Doch rund 170 seiner Gedichte und Lieder haben die Shoah überlebt. Heute wie damals sind sie ein bedeutendes Zeugnis jüdisch-europäischer Kultur und werden weltweit von namhaften Künstlern gesungen und interpretiert.



Gebirtigs bekanntestes Lied „S'brent“ (Es brennt) war während der NS-Zeit die inoffizielle Hymne jüdischer Widerstandskämpfer. Heute wird es in Israel zu jedem Holocaust-Gedenktage angestimmt.

„Es brennt“ ist die erste deutschsprachige Biografie Mordechai Gebirtigs – eine Pionierarbeit und ein Buch gegen das Vergessen. Viele Lieder Gebirtigs wurden hierfür das erste Mal ins Deutsche übertragen. Aus Archiven in Europa, Israel und den USA hat Autor Uwe von Seltmann zahlreiche neue Entdeckungen zu Leben und Werk des Krakauer Poeten zusammengetragen. Liedbeispiele, Fotos, Zeitdokumente und Faksimiles illustrieren dieses Buch und machen es für Einsteiger wie Kenner zu einer faszinierenden Reise ins Jiddischland.

Die Lesung Uwe von Seltmanns wird musikalisch begleitet von Bernhard Wagner (Gitarre, Mandoline, Gesang) und Albert Kunze (Texte, Gesang) von der Klezmerband Oygnblik. Passend zum Vortrag trägt das Duo wichtige Stücke und Lieddichtungen aus dem bedeutenden Werk Mordechai Gebirtigs vor.

Sollten auf Grund der Corona-Pandemie Einschränkungen bestehen, werden die Veranstaltungen verlegt oder abgesagt. Informationen dazu werden in der Presse und auf der Homepage: www.muensingen.de veröffentlicht.

Eine Anmeldung für alle Veranstaltungen wird auf Grund der Corona-Lage dringend empfohlen.
 Anmeldungen unter 07381/182-115 oder stadttarchiv@muensingen.de



INFO UND KONTAKT:

Stadttarchiv Münsingen
 Yannik Krebs
 Marktplatz 1
 72525 Münsingen

Telefon: 07381/182-115
 E-Mail: stadttarchiv@muensingen.de

In Kooperation mit dem
 Evangelischen Bildungswerk
 Reutlingen



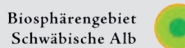
Münsingen
 Schwäbische Alb



2021 JÜDISCHES
 LEBEN IN
 DEUTSCHLAND

Programm
 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Münsingen/Buttenhausen



So. 27.06.2021 | 13:30 Uhr
Bernheimer'sche Realschule Buttenhausen, Zwiefalter Straße 30
Vortrag von Eberhard Zacher

Die Juden von Buttenhausen

Mehr als 150 Jahre lebten Juden in Buttenhausen. Ihre Geschichte erzählt vom Mit- und Nebeneinander der christlichen und jüdischen Dorfbewohner, von wirtschaftlicher und kultureller Blüte der jüdischen Landgemeinde im 19. Jahrhundert, aber auch von Ausgrenzung und Verfolgung. Mit der Herrschaft der Nationalsozialisten begann 1933 auch in dem kleinen Ort das Ende der jüdischen Gemeinde. Auf Entrechtung und Enteignung folgten Deportation und Ermordung. Nur jeder zweite jüdische Einwohner Buttenhausens überlebte die NS-Diktatur, meistens durch Flucht ins Ausland.

Im Anschluss an den Vortrag findet eine Kurzführung durch das Jüdische Museum statt.

Das Jüdische Museum hat von 13:00-17:00 Uhr geöffnet.

So. 04.07.2021 | 15:00 Uhr
Park der Bernheimer'schen Realschule Buttenhausen,
Zwiefalter Straße 30 oder in der Zehntscheuer in Münsingen,
Zehntscheuerweg 11
Konzert mit Katalin Horvath und ihr Klezmer-Gypsy-Trio

Katalin Horvath und ihr Klezmer-Gypsy-Trio

„Jede Volksmusik ist schön, aber von der jüdischen muss ich sagen, sie ist einzigartig! Sie ist so facettenreich, kann fröhlich erscheinen und in Wirklichkeit tief tragisch sein. Fast immer ist es ein Lachen durch Tränen“, so beschreibt Dmitrij Schostakowitsch den Klezmer. Von ebensolchem Facettenreichtum, überschwänglicher Lebensfreude und tiefer Melancholie ist die Gypsy-Musik geprägt, vor allem die der osteuropäischen Roma. So verbinden die Musiker um die Sängerin Katalin Horvath in virtuoser Weise den Klang der alten osteuropäischen Klezmerkapellen mit dem Klang der osteuropäischen Roma.



Katalin Horvath erzählt die Geschichten, von denen die Lieder handeln und macht sie mit ihrer Stimme lebendig. Dabei verschmilzt Tragik mit Leichtigkeit, Temperament mit Melancholie und auf tiefste Klage folgt unmittelbar pure Lebensfreude.

Besetzung: Geige: Sebastian Klein Akkordeon: Aleks Maslakov
Gitarre: Frank Wekenmann Gesang: Katalin Horvath

Bei schönem Wetter findet das Konzert im Freien im Park der Bernheimer'schen Realschule statt. Bei schlechtem Wetter in der Zehntscheuer in Münsingen. Der VfR Buttenhausen bietet an der Bernheimer'schen Realschule Kaffee und Kuchen sowie Getränke an.

Das Jüdische Museum hat von 13:00-17:00 Uhr geöffnet.

So. 11.07.2021 | 13:00 Uhr
Bernheimer'sche Realschule Buttenhausen, Zwiefalter Straße 30
Ausstellung

1700 Jahre Christen und Juden in »Deutschland« zwischen Vergegnung und Begegnung

Die Ausstellung zeigt in einem Bild-Mosaik einen Querschnitt durch 1700 Jahre Judentum in »Deutschland«. Wenn auch für die etwa 600 Jahre nach dem Ausgangsjahr 321 nur sehr wenige Fundstücke vorhanden sind, stellen die ausgewählten 44 Bildmotive doch diesen breiten Zeitraum der jüdischen Gegenwart von den Anfängen bis heute dar. Es wurde darauf geachtet, dass sowohl positive Visualisierungen vorkommen (Stichwort »Begegnung«) als auch negative, die mit dem Begriff »Vergegnung« bezeichnet werden können. Zu diesen 1700 Jahren gehören aber auch Bildmotive, die lebendiges, gegenwärtiges und praktiziertes Judentum heutzutage zeigen.

Das Museum hat von 13:00-17:00 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei!

Der VfR Buttenhausen bietet ab 13:00 Uhr an der Bernheimer'sche Realschule Kaffee und Kuchen an.



So. 11.07.2021 | 15:00-16:30 Uhr
Bernheimer'sche Realschule Buttenhausen, Zwiefalter Str. 30
Ortsrundgang mit Eberhard Zacher

Führung durch Buttenhausen



Der Rundgang in Buttenhausen (z. B. Rabbinat, Synagogenplatz, Haus Löwenthal) führt zu den Plätzen und Häusern jüdischer und christlicher Geschichte und Kultur. Viele Verknüpfungspunkte fallen auf. Die Führung beginnt an der Bernheimer'schen Realschule, einer jüdischen Stiftung, die allen Jugendlichen aus Buttenhausen und Umgebung offenstand. Regen Austausch zwischen den beiden Konfessionen gab es in den einstigen Gaststätten, den zahlreichen Vereinen und in der alten Volksschule am Ortsrand, in der jüdische und christliche Kinder sich den Pausenhof teilten. Beispiele zeigen, dass eineinhalb Jahrhunderte lang Christen und Juden friedlich miteinander umgegangen sind. Religion, Sitten und Gebräuche wurden wechselseitig anerkannt.

Nach der Machtergreifung vergiftete dann die NS-Propaganda schnell das Klima im Ort. Antisemitismus und Rassenhass konnten sich ausbreiten. Allerdings gab es auch Beispiele christlicher Nächstenliebe. Das Leid der Juden gipfelte schließlich in ihrer Deportation, die manche Einheimische leider dazu nutzten, sich an jüdischem Eigentum zu bereichern. Namen wie Walter Ott, Karl Adler oder Jetta Gut stehen für Aufarbeitung. Die Führung ist kostenfrei. Spenden sind willkommen.

So 18.07.2021 | 13:30 Uhr | 14:30 Uhr | 15:30 Uhr
Bernheimer'sche Realschule Buttenhausen, Zwiefalter Str. 30
Führungen durchs Jüdische Museum mit Martin P. Stoldt

Museumsführungen

Buttenhausen war eine der wenigen jüdischen Landgemeinden im Süden Württembergs. 1787 verfasste Buttenhausens damaliger Ortsherr Philipp Friedrich von Liebenstein einen Judenschutzbrief, der 25 jüdischen Familien eine Ansiedlung gestattete. Die Geschichte der jüdischen Gemeinde bis zu ihrem Ende in nationalsozialistischer Zeit beleuchtet das 2013 neu gestaltete Jüdische Museum. Die im ersten Stockwerk der ehemaligen Bernheimer'schen Realschule beheimatete Schau beleuchtet in fünf Ausstellungsräumen die jüdische Gemeinde und deren Leben in Buttenhausen.

Gezeigt werden die Themenfelder der Umstände der Ansiedlung der ersten Juden im Dorf, die württembergische Judenemanzipation im 19. Jahrhundert, Religion und Gemeindeeinrichtungen, das jüdisch-christliche Zusammenleben in Buttenhausen, die jüdischen Impulse in Bezug auf das politische und kulturelle Leben vor Ort, Gewerbe und Schule sowie die Entwicklungen in nationalsozialistischer Zeit, die zur Auslöschung der jüdischen Gemeinde führten.

Die Führung ist kostenfrei. Spenden sind willkommen.

So. 18.07.2021 | 17:00 Uhr
Michaelskirche Buttenhausen
Konzert

Jontef – Klezmermusik

JONTEF, der Name ist Programm: JONTEF bedeutet Festtag. Ein Festtag mit Musik und Theater, ein Festtag der »kleinen Mentschelach«, der Menschen nicht nur im jiddischen Schtetl der Vergangenheit, sondern auch heute, hier und anderswo, der Menschen, die sich begegnen, sich verlieben und verlieren, bekriegen und versöhnen.

Mit Lust und Liebe haben wir wieder ein Jubiläumsprogramm zusammengestellt, das wir unseren Zuhörern widmen. Denn von ihnen handeln unsere Lieder und Geschichten. »Jontefs Musik trifft die Zuhörer mitten ins Herz«, schrieb ein Kritiker.



Europäischer Tag der jüdischen Kultur

So. 05.09.2021 | 13:00 Uhr
Bernheimer'sche Realschule Buttenhausen, Zwiefalter Str. 30
Vortrag von Martin Pöt Stoldt

„Gebete und Gebote im Judentum“

Zwei wichtige Themen im jüdischen Alltag sind die Gebete und Gebote. Sie sind mit nichts im Christentum wirklich vergleichbar. Sie sind außerhalb der jüdischen Kultur nur wenig bekannt und wenn, dann oft missverstanden. Gebete und Gebote sind aber nicht nur eine Hilfe im Alltag. Sie geben Sicherheit und prägen Gedanken und Tätigkeiten. Sie formen den Umgang zwischen Juden in der jüdischen Gesellschaft. Sie sind ein Teil des Judentums. Die Tora mit ihren Geboten ist das erste Bürgerliche Gesetzbuch und Strafgesetzbuch der Weltgeschichte. Zusammen mit den Gebeten reichten sie über viele tausend Jahre bis in die heutige Zeit. Der Vortrag vermittelt tiefere Einblicke in das Judentum.

So. 05.09.2021 | 17:00 Uhr
Martinskirche Münsingen
Konzert mit Klezmerfantasiaen



„Anatevka im Lautertal“

Musikalisches Leben im jüdisch-christlichen Buttenhausen

Wie sich genau die Musik in den ländlichen Gemeinden Württembergs angehört hat, in denen Christen und Juden zusammenlebten, lässt sich nur noch schwer rekonstruieren. Bei Hochzeiten hüben wie drüben spielten die gleichen Blaskapellen. Und im Gesangsverein sang man gemeinsam dieselben Lieder. Aus Buttenhausen wurde immer wieder von vier musikalischen Schwestern berichtet, die „Die vier Jahreszeiten“ genannt, ein beliebtes Ausflugslokal unterhielten. Die öffentlichen musikalischen Veranstaltungen waren legendär, vor allem die „Italienischen Nächte“. In der Synagoge intonierte ein Vorsänger oder Kantor die alten traditionellen Gebete. Wie diese liturgische Musik klang, ist durch die Tonaufnahmen des Laupheimer Kantors und Komponisten Emil Elias Dworzan und seinem Harmoniumspieler belegt. Das Ensemble „Klezmerfantasiaen“ hat eines dieser Stücke ausgegraben und für seine Besetzung arrangiert. Neben weiteren liturgischen Stücken stehen vor allem die aus Osteuropa stammenden jiddischen Lieder auf dem Programm, von denen das eine oder andere vielleicht damals schon seinen Weg bis Buttenhausen fand. Natürlich darf „der Klezmer“ nicht fehlen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Förderverein Martinskirche Münsingen statt. Spenden kommen dem Erhalt der Kirche zu Gute.

Das Jüdische Museum hat am Europäischen Tag der jüdischen Kultur von 13:00-17:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei!

Do. 09.09.2021 | 19:00 Uhr
Zehntscheuer Münsingen, Zehntscheuerweg 11
Vortrag eines Vorstandsmitglieds der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW)

Jüdisches Leben heute

In Württemberg leben heute fast 3.000 jüdische Menschen, die sich zu ihrem Judentum bekennen. Die meisten davon in Stuttgart, der nicht nur größten Gemeinde in Baden-Württemberg, sondern auch der mit der besten Infrastruktur. Doch was bedeutet es eigentlich, wenn wir heute von „jüdischem Leben“ sprechen? Lassen Sie sich vom Vorstand der IRGW mitnehmen auf eine spannende Reise ins jüdische Herz Württembergs!